

Mädchensportförderung in der Stadt Zürich

Einleitung

Das Bewegungsverhalten von Kindern prägt das ganze spätere Leben. Deshalb investiert die Stadt Zürich sowohl in den freiwilligen als auch in den obligatorischen Schulsport und versucht im Laufe der Schulzeit eine nachhaltige, individuelle Bewegungskultur zu vermitteln. Diese Zielsetzung gilt gleichermaßen für Mädchen und für Jungen. Beide Geschlechter sollen die Chance haben, sich gesund und ganzheitlich entwickeln zu können. Viele Mädchen sprechen auf andere Angebote an als die Jungen - die Mädchen über die Pubertät beim Sport zu halten, stellt zusätzlich eine besondere Herausforderung dar. Der Förderung des Mädchensports in der Schule wird ausserdem ein grosses Gewicht beigemessen, weil die Mädchen in den traditionellen Sportvereinen mit einem Anteil von nur dreissig Prozent deutlich untervertreten sind und der Schulsport eine wichtige Brückenfunktion übernehmen kann. Das Sportamt hat deshalb für die Mädchenförderung speziell zugeschnittene Programme entwickelt. Mit welchen Massnahmen das Sportamt den Mädchenanteil im Jugendsport in den letzten Jahren erhöht hat, wird in diesem Bericht kurz zusammengefasst.

1. Sportunterricht – mit Ausdruck und Tanz

Das Kompetenzzentrum Sportunterricht (KOS) unterstützt die Sport unterrichtenden Lehrpersonen in der Stadt Zürich. Über das Bewegungskultur-Modell ist gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler einen vielseitigen Unterricht erhalten. Dieses Modell setzt sich aus den vier ineinandergreifenden Bereichen Sport, Spiel, Gesundheit und Ausdruck zusammen, wobei insbesondere der Bereich Ausdruck/ Tanz stark den Bedürfnissen der Mädchen entspricht. Über das innovative webbasierte Lehrmittel «dance360-school.ch» hat die Disziplin Tanzen den Weg in den Sportunterricht gefunden und wird auch für weniger tanzinteressierte Lehrpersonen einfach und erfolgreich unterrichtbar. Das Sportamt hat nicht nur dieses Lehrmittel entwickelt sondern unterstützt die Lehrpersonen zusätzlich laufend mit Workshops und Coaching Angeboten. «dance360-school.ch» ist öffentlich zugänglich und spricht auch die aktiven Mädchen an.

[Sportunterricht](#)

2. ewz.danceaward - move your body!

Mit diesem Event wurde ein Jugendsportanlass etabliert, der fast ausschliesslich Mädchen anzieht und innert zwei Jahren bereits ein Höhepunkt auf der städtischen Schulsport-Agenda ist. 75 % der 600 Teilnehmenden sind Mädchen. Es hat sich eine regelrechte Dance Award Community gebildet, welche den Anlass auch auf Social Media Plattformen zum Thema macht. Das Zürcher Modell hat dazu geführt, dass auf 2014 auch kantonale Anlässe und sogar ein Swiss School Dance Award in Planung sind. Teilnehmende Teams trainieren während einem Semester (auch in der Freizeit) auf die grosse Show auf der Bühne im Volkshaus. Unterstützt und über die lange Zeit motiviert werden sie von den 17 spezialisierten Dance Coaches. Nach dem unvergesslichen Auftritt möchten die meisten wieder mit dabei sein und trainieren auch im folgenden Jahr erneut intensiv um vor 1500 Zuschauern und der prominenten Jury zu glänzen. In Schulen, wo Teams mit dabei waren, möchten auch andere Klassen mittun und kommen mit dem «Tanzvirus» in Berührung. Den Teilnehmenden werden weitere Tanzmöglichkeiten und Schnupperangebote bei Vereinen oder Tanzschulen vermittelt.

www.ewzdanceaward.ch

3. Sportkurse der Schulen - im vertrauten Umfeld

Für den Einstieg in den organisierten Sport bieten die Fachstellen für Sport und Bewegung in jeder Schule ihres Schulkreises mindestens einen polysportiven Kurs an. Dieses niederschwellige Angebot im Quartier richtet sich in erster Linie an Kindergarten und Primarschule. Die Kinder haben im Rahmen dieser Kurse die Möglichkeit, die Vereine im Quartier kennenzulernen. Beim Aufbau wurde auf einen hohen Mädchenanteil ein spezielles Augenmerk gelegt - die strategische Richtgrösse liegt bei einer maximalen Differenz von 10 % zwischen Mädchen und Knaben. Im Jahr 2011 nahmen an den 330 Kursen 4381 Kinder, davon 2084 Mädchen teil.

Mädchenanteil Freiwillige Sportkurse der Schulen						
Jahr	Anzahl Kurse	Anzahl Kinder Total	Anzahl Mädchen	Anzahl Knaben	Prozent Mädchen	Prozent Knaben
2008	136	1913	955	958	49.9	50.1
2009	282	3618	1758	1860	48.6	51.4
2010	313	3990	1940	2050	48.6	51.4
2011	330	4381	2084	2297	47.6	52.4

4. Semester- und Ferienkurse des Sportamts - Brücke zum Verein

Für die Mittel- und Sekundarstufe organisiert das Sportamt freiwillige Sportkurse ergänzend zum obligatorischen Sportunterricht. Diese finden als rund 320 Ferienkurse und 260 Semesterkurse () statt. Ziel ist das Kennenlernen von Sportarten und Sportvereinen. Bei der Gestaltung werden immer auch neue Sportarten berücksichtigt, insbesondere aber wird das Programm stark auf die speziellen Bedürfnisse der Mädchen ausgerichtet. Einen grossen Anteil machen Tanzkurse aus, die vorwiegend Mädchen ansprechen: Funky Jazz, Zumba, Streetdance, Videoclip Dancing etc. Einige Kurse werden sogar ausschliesslich als exklusive Mädchenkurse «nur für Mädchen» geführt: Basketball, Landhockey, Ju Jitsu, Bogenschiessen, Fussball für Mädchen. Die Mädchenangebote sind in der Ausschreibung grafisch speziell herausgehoben. Mit der gezielten Angebotsgestaltung konnte der schleichende Rückgang des Mädchenanteils gebremst werden. Die Zielsetzung für 2012 mit einem Mädchenanteil von 45% (Semesterkurse) und 40% (Feriensportkurse) konnte erreicht werden.

[Fit und Ferien](#)

Mädchenanteil Semestersportkurse des Sportamts (Sommer)					
Semester	Mädchen	Prozent	Jungen	Prozent	Gesamt
SS 08	793	48.9	829	51.1	1622
SS 09	829	46.5	955	53.5	1784
SS 10	784	45.4	944	54.6	1728
SS 11	677	42.6	913	57.4	1590
SS 12	691	46.8	786	53.2	1477

Mädchenanteil Semestersportkurse des Sportamts (Winter)					
Semester	Mädchen	Prozent	Jungen	Prozent	Gesamt
WS 07/08	808	49.7	818	50.3	1626

WS 08/09	829	47.2	928	52.8	1757
WS 09/10	693	45	846	55	1539
WS 10/11	778	44.1	987	55.9	1765
WS 11/12	721	45.7	855	54.3	1576

Mädchenanteil Feriensportkurse des Sportamts					
	Mädchen	in Prozent	Knaben	in Prozent	Gesamt
2008	1499	44.8	1849	55.2	3348
2009	1644	41.9	2280	58.1	3924
2010	1611	37.3	2713	62.7	4324
2011	1929	37.7	3189	62.3	5118
(bis Sommerf.) 2012	1356	41.2	1938	58.8	3294

5. Sport- und Ferienlager Fiesch - bewegte Erlebnisferien

Mit dem traditionellen Herbstferienlager erhalten 700 Kinder und Jugendliche die Gelegenheit eine gemeinsame, erlebnisreiche, sportliche Woche im Oberwallis zu verbringen. Mit einem gezielten Angebot kann der Mädchenanteil im grössten Jugendlager der Schweiz bei 50 % gehalten werden. Vor allem Dank einem breiten Tanzangebot und «soziokulturellen» Kursen lassen sich viele Mädchen immer wieder motivieren. Alle Teilnehmenden besuchen mindestens einen halben Tag Sport. Lieblingskurse der Mädchen im Lager 2012 waren: Fotowerkstatt, Yoga & Wellness, Hip Hop & Streetdance, Kosmetiklabor, Urban dance.

[Sport- und Ferienlager Fiesch](#)

6. Schulsport live - Schaufenster für Sportarten

Der beliebte Event in der Zürcher Saalsporthalle sorgt für beste Werbung in eigener Sache. Nachmittags lernen 600 potentielle künftige Kursteilnehmende neue Sportarten mitsamt motivierten und kompetenten LeiterInnen kennen. Abends zeigen 400 Kinder aus den laufenden Kursen in der Show, was sie im Kurs gelernt haben. Der Fortbestand des vielseitigen städtischen Kurswesens wird unter anderem durch diesen beliebten Anlass jährlich aufs neue gesichert. Im Programm der rund 25 Sportarten, die ausprobiert werden können, sind immer einige Sportarten die sich speziell an Mädchen richten (Tanzworkshops, Workshops für Mädchenfussball). In der Show mit diversen Tanz-, Gymnastik- und Akrobatik Einlagen stehen vorwiegend Mädchen im Mittelpunkt. Die tolle Atmosphäre in der Saalsporthalle bietet allen Mitwirkenden eine einmalige Gelegenheit, das Gelernte vor einem grossen Publikum zu zeigen, was ein besonderes Erfolgserlebnis ermöglicht.

[Schlusport live](#)

7. Girls Kick - Schultour in Kooperation mit FCZ Frauen

Als Beispiel einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Sportvereinen konnte mit den FCZ Frauen ein erfolgreiches Projekt realisiert werden. Dank der Girls Kick Schultour kamen alle interessierten Mädchen der 3. bis 8. Klassen während des obligatorischen Sportunterrichts in Genuss eines Fussball Workshops, unter der Leitung von Spitzenfussballerinnen. Den Sportlehrpersonen entstand kein Mehraufwand, der gesamte Betrieb wurde vom FCZ Frauen abgewickelt. Die 450 Teilnehmerinnen durften im Anschluss Schnuppertrainings besuchen und wurden kostenlos an Spiele der ersten

Mannschaft eingeladen, um Wettkampfluft zu schnuppern und Lust auf mehr zu bekommen. Ausserdem wurden lokale Fussballvereine mit Mädchenteams vermittelt. Neu bieten die FCZ Frauen am Mittwochnachmittag ein gratis Fussballtraining für Mädchen an, wo unter anderem Workshop Teilnehmerinnen, die nicht oder noch nicht einem Verein beitreten wollen, weiterhin Fussball unter gleichgesinnten spielen und trainieren können.

8. Talent Eye - Begabtenförderung

In Kooperation mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) wird jährlich mit allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern eine Sportmotorische Bestandesaufnahme (SMBA) durchgeführt. Die Kinder mit den besten Resultaten dürfen an der Selektion für das vielseitige Talentförderungsprogramm des Sportamts, Talent Eye, teilnehmen. Damit beiden Geschlechtern die gleiche Chance auf die Förderung ihres Talents gewährt werden kann, liegt der Mädchenanteil gemäss Grundkonzept bei 50%. Die 36 Mädchen und 36 Knaben, die an der Selektion am besten abschneiden, sind eingeladen am Programm Talent Eye mitzutun. Es erstreckt sich über die ersten beiden Schuljahre (3 Semester).

[Talent Eye](#)

Zusammenfassung und Ausblick

Mädchen und Jungen haben von Natur aus Freude an Bewegung und Sport. Um den Mädchen den Zugang zu ermöglichen, bedarf es aber spezifisch auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Angebote. Mädchen brauchen spezielle Angebote, damit sie regelmässig, insbesondere auch während der Adoleszenz Sport treiben und Bewegung fest in ihr Leben integrieren. Das Sportamt verfolgt eine Politik der breiten Mädchenförderung, mit Massnahmen auf verschiedenen Plattformen und Bereichen, das heisst über freiwillige Kurse, Veranstaltungen, Begabtenförderung und obligatorischen Sportunterricht. Eine wichtige Synergie wird mit dem Einbinden der Sportvereine genutzt. Mit all diesen Massnahmen konnte der Anteil an aktiven Mädchen im Jugendsport erhöht, bzw der Rückgang gestoppt und in einen Aufwärtstrend gewendet werden. Die Wirkung und der Erfolg von bestehenden aber auch von neuen, spezifischen Angeboten zeigen, dass Mädchen mit den richtigen Anreizen sehr wohl für Sport und Bewegung zu motivieren sind. Das Sportamt ist zuversichtlich, den eingeschlagenen Weg aufrecht erhalten und einzelne Plattformen noch weiter ausbauen zu können.

Oktober 2012